

Kreismagazin



NACHRICHTEN

IHK verabschiedet Wieland Pieper



Wieland Pieper wurde von den IHK-Vizepräsidenten Fabian Roberg (l.) und Carl Pinnekamp (r.) verabschiedet. Beide lobten die „hervorragende Geschäftsführung“ der IHK-Regionalausschüsse für Münster und den Kreis Warendorf.

KREIS WARENDORF. Wieland Pieper, über 20 Jahre Geschäftsbereichsleiter bei der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen, ist während einer Sitzung der IHK-Regionalausschüsse für Münster und den Kreis Warendorf verabschiedet worden. Rund 70 Unternehmer, darunter die Vizepräsidenten Fabian Roberg (Münster) und Carl Pinnekamp (Warendorf) applaudierten dem „aktiven Netzwerker“ und

dankten dem 61-Jährigen, für den nun der passive Teil der Alterszeit beginnt. Im Kreis Warendorf ist Pieper vor allem als Betreuer des IHK-Regionalausschusses bekannt, dessen Geschäft er 20 Jahre geführt hat. In seinen Geschäftsbereich fielen ferner öffentliche-wirksame Projekte wie die Akzeptanzoffensive für die Industrie sowie politische Themen wie Energie- und Flächen-nutzungsplanung.

Terrassenkonzert mit Jazz-Trio



Die drei Jazz-Musiker Burkhard Jasper, Christian Kappe und Kai Brückner (v. l.). Foto: Bogdanski

OELDE-STROMBERG. „Cru Sauvage“ erinnert nicht nur an feinste Schokolade – ein wahrer Genuss ist auch dieses Jazz-Trio, das es in sich hat. Am idyllischsten Ort des Kulturguts Haus Nottbeck in Oelde, auf der Terrasse des Gartenhauses, bieten die drei Vollblutmusiker Christian Kappe (Flügelhorn und Trompete), Burkhard Jasper (Piano)

und Kai Brückner (Gitarre) am Sonntag (30. August) um 11 Uhr ein Matinee-Konzert im Freien. Ab 10 Uhr und in der Konzertpause besteht die Möglichkeit, im Kulturcafé ein Frühstück einzunehmen. Karten im Vorverkauf kosten zwölf Euro, ermäßigt neun Euro, an der Tageskasse 14 Euro, ermäßigt elf Euro.

Karriere bei der Bundeswehr

AHLEN. Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr sind Thema eines Infonachmittags am Donnerstag (3. September) im Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit in Ahlen, Bismarckstraße 10. Ab 15 Uhr stellt Oberleutnant A. Kremer die unterschiedlichen Berufsbilder, die Offizierslauf-

bahn, das Studium bei der Bundeswehr und die Einstellungsbedingungen vor. Besonders in technischen, medizinischen oder kaufmännischen Bereichen bietet die Bundeswehr zahlreiche Ausbildungs- und Studienplätze an. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine vorherige Anmeldung ist nicht erforderlich.

RADIO WAF

4 Uhr: Die Nacht; **6.30 bis 19.30 Uhr:** stündlich Lokalnachrichten; **6 Uhr:** Am Morgen; **10 Uhr:** Am Vormittag; **12 Uhr:** Am

Mittag; 14 Uhr: Am Nachmittag; **18 Uhr:** Am Abend; **20 Uhr:** WAF-Charts; **22 Uhr:** Jugendradio; **24 Uhr:** Die Nacht

Redaktion:
Beate Kopmann (-bk-) | Tel.: 0 25 81/ 93 48-74
Fax: 0 25 81/ 93 48-79
E-Mail: redaktion.war@wn.de



Bei der Auftaktveranstaltung im Oelder Rathaus trafen sich Ratsvertreter mit Schülern, die am Projekt „Beweg was!“ teilnehmen. Bis zum 1. Oktober werden die Jugendlichen die Arbeit der Fraktionen begleiten.

Schüler bei Politik hautnah dabei

„Beweg was!“: Oelder Projekt findet Nachahmer in mehreren Kommunen

-bk/pd- OELDE. Wie funktioniert Politik? Und was macht eigentlich ein Lokalpolitiker? Antworten auf diese und viele weitere Fragen erhalten 32 Oelder Schüler in den kommenden Wochen.

Schon zum fünften Mal startete das Projekt „Beweg was!“. Die Neunt- und Zehntklässler werden bis zum 1. Oktober von den Ratsmitgliedern betreut und erhalten einen umfassenden Einblick in Kommunalpolitik und Ratsarbeit.

„Für unsere Ratsmitglieder ist dieses Projekt sehr zeitintensiv“, sagt Heike Beckstedde, Sprecherin der Stadt Oelde. Beim Start vor fünf Jahren habe es beispielsweise bei den Schülern einen regelrechten Run auf die Grünen gegeben. „Damals mussten drei Ratsmitglieder der Grünen neun Schüler betreuen. Die hatten wirklich gut zu tun.“

In diesem Jahr haben sich die jungen Leute anders entschieden: 20 für die CDU, jeweils vier für SPD und Grüne und jeweils zwei für FDP und FWG. In den nächsten Wochen werden die jungen Leute an den Fraktionssitzungen teilnehmen und sind auch zu den Ausschusssitzungen eingeladen – dort allerdings in der Rolle des Zuschauers. Bei den Fraktionssitzungen können die Schüler dagegen richtig mitmischen. Und genau dazu wurden sie von Oeldes Bürgermeister Karl-Friedrich Knop bei der Auftaktveranstaltung auch aufgefordert.

Schon in der nächsten Woche besuchen die Schüler an den Landtag in Düsseldorf. Und richtig spannend wird es zum Abschluss des Projektes. Die Schüler nehmen dann die Plätze der Ratsmitglieder ein. Bei der Schülerratssitzung diskutieren sie unter Vorsitz von

Bürgermeister Karl-Friedrich Knop eigene Anträge. „Ich freue mich über das Interesse der Schüler am politischen Geschehen vor Ort. Zugleich ist es für uns eine

»Wir haben das Glück, dass unser Bürgermeister früher Lehrer war. Er hat einfach Spaß an diesem Projekt.«

Heike Beckstedde

hervorragende Gelegenheit, mit Jugendlichen ins Gespräch zu kommen und mehr von deren Vorstellungen zu erfahren“, erläutert Knop die Beweggründe zur Durchführung des Projektes.

Jede Fraktion darf zwei Anträge stellen. „Und die haben auch meistens mit dem

Lebensalltag der Schüler zu tun“, erzählt Beckstedde. „Das geht vom Mensa-Essen über Radwege bis hin zur Schulausstattung.“ Grund genug gut zuzuhören. „Und in Oelde haben wir natürlich das Glück, dass unser Bürgermeister früher Lehrer war. Er hat einfach Spaß an diesem Projekt.“

Vielleicht auch, weil es nachhaltig ist. Inzwischen sitzt nämlich die erste Teilnehmerin von „Beweg was“ als Sachkundige Bürgerin im Rat. Gökce Tosun hat die Mitarbeit in der SPD-Fraktion so gut gefallen, dass sie dabei blieb.

Auch andere Kommunen im Kreis Warendorf haben das Projekt inzwischen durchgeführt: etwa Ostbevern und Wadersloh. In Beckum soll es im Herbst starten. Und weitere Städte zeigen Interesse an „Beweg was!“ | Kommentar

KOMMENTAR

Toller Einsatz

Von wegen Politikverdrossenheit. Junge Menschen interessieren sich für Politik – wenn man sie machen lässt. Das Projekt „Beweg was“ ist ein schönes Beispiel dafür, wie politisches Engagement geweckt werden kann. Noch dazu kostet das Vorhaben kaum Geld. Nur Zeit. Deswegen geht ein besonderer Dank an die Ratsmitglieder. Die meisten stehen voll im Job und machen Politik in ihrer Freizeit. Sie trotzdem noch über Wochen Zeit für Schüler zu nehmen, verdient Respekt. Ein toller Einsatz.

Beate Kopmann

Viele Bürger spenden für Flüchtlinge

Über 100 Menschen aus vielen Nationen leben in Beckumer Notunterkunft – alles läuft reibungslos

BECKUM. Seit Juli sind in der ehemaligen Regenbogenschule in Beckum Flüchtlinge untergebracht. Vier Mitarbeiter des Kolpingwerks sowie zwei des Kreises Warendorf kümmern sich um die über 100 Menschen aus vielen Nationen, die in dem Schulgebäude des Kreises leben. Auch Schulhausmeister und Sicherheitsdienst tragen ihren Teil zur Funktionierung der Einrichtung bei. Dass alles reibungslos funktioniert, davon überzeugten sich Landrat Dr. Olaf Gericke und Bürgermeister Dr. Karl-Uwe Strothmann vor Ort.

Sanitäter Nils Müller kümmert sich beispielsweise um die medizinische Erstversorgung. Er prüft weiteren Behandlungsbedarf im Falle



In der ehemaligen Regenbogenschule leben derzeit mehr als 100 Menschen, unter ihnen viele Kleinkinder. Sie bleiben im Schnitt vier Wochen, bevor sie einer Kommune zugewiesen werden.

von Krankheiten und stellt die Behandlung sicher. Ein Flüchtling, der mehrere Sprachen spricht, hilft bei Verständigungsproblemen.

Im Büro gehen regelmäßig Spendenangebote der Beckumer Bevölkerung ein. Zurzeit werden Schuhe in allen Größen sowie Kinder-

kleidung benötigt. „Die Hilfsbereitschaft ist sehr groß, wofür ich sehr dankbar bin. Ich bin sicher, dass das so bleibt und freue mich, wenn weiterhin die dringend benötigten Dinge gespendet werden“, rief der Bürgermeister zu weiteren Spenden auf. Neben DRK und Pfarr-

gemeinden vor Ort können sich Spendenwillige direkt an die Notunterkunft wenden, ☎ 0 25 21 / 1 05 15.

Landrat Gericke zeigte sich ebenfalls ausgesprochen dankbar für die Spendenbereitschaft und das gute Funktionieren der Einrichtung. Auf den Fluren und im

Aufenthaltsraum, wo gerade gefrühstückt wurde, brachten ihnen viele Menschen ihre Dankbarkeit zum Ausdruck. Sie bleiben im Schnitt vier Wochen in der Notunterkunft, bevor sie einer Kommune und einer anderen Einrichtung zugewiesen werden. Da leben Menschen aus Albanien, Algerien, Syrien, Aserbaidschan, Eritrea oder Ghana unter einem Dach. Es läuft alles ruhig ab. Die Menschen leben in den Klassenräumen, Familien haben abgetrennte Bereiche. Es gibt viele Kleinkinder, die bei gutem Wetter auf dem Schulhof spielen. „Wir haben absichtlich diese Schule ausgewählt und keine große Turnhalle, da hier mehr Intimsphäre gewährleistet ist.“

„Papier ist nicht geduldig“

Restauration historischer Dokumente

KREIS WARENDORF. Wie wichtig die Arbeit von Papierrestauratoren für den Erhalt historischer Dokumente ist, verdeutlicht eine Ausstellung, die das Kreisarchiv Warendorf in Kooperation mit dem Arbeitskreis Nordrhein-Westfälischer Papierrestauratoren zeigt. „Papier ist nicht geduldig“ – so lautet der Titel der Ausstellung, die bis zum 25. September im Kreishaus zu sehen ist.

Auf elf Schautafeln behandelt die Ausstellung Themen wie Schäden an Archivgut und ihre Ursachen, konservatorische Anforderungen und das Notfallmanagement in Archiven. Ergänzt wird die Ausstellung mit

Originalen aus dem Kreisarchiv Warendorf. In vier Vitrinen werden Schadensbilder und die konservatorische Behandlung von Archivgut wie Zeitungen, Personenstandsregister, Bücher und klassische Akten des 19. und 20. Jahrhunderts dargestellt.

Die Ausstellung ist im ersten Obergeschoss des Warendorfer Kreishauses (Waldenburger Straße 2) zu sehen (montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, freitags 8 bis 15 Uhr).

Interessierte Bürger sind zu einer öffentlichen Führung durch die Ausstellung am Donnerstag (3. September) um 17.30 Uhr im Kreis-



Die Ausstellung „Papier ist nicht geduldig“, die bis zum 25. September im Kreishaus zu sehen ist, wurde von Landrat Dr. Olaf Gericke (r.) und Dezernent Dr. Stefan Funke (2. v. r.) eröffnet. Im Bild (v. l.): Archivmitarbeiter Klaus Zurwieden, Dr. Thomas Brakmann und Jannik Schröder.

haus eingeladen. Der Kurator der Ausstellung und Vorsitzende des Arbeitskreises der Papierrestauratoren, Matthias Frankenstein, gibt einen ausführlichen Überblick über die Notfallvorsor-

ge in Archiven und die Bedeutung der Erhaltung von Archivgut.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit, die Ausstellung „40 Jahre Kreis Warendorf“ im Erdgeschoss des Kreis-

hauses zu sehen. Die Ausstellung stellt zentrale Ereignisse aus Politik, Kultur, Gesellschaft, Verwaltung und Wirtschaft dar. Führung und Besuch der beiden Ausstellungen sind kostenlos.